

Bemerkungen

Vl = Violine; *Va* = Viola; *Vc* = Violoncello;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A Autograph aller sechs Quartette, Partitur. Mit Tinte geschrieben auf „Klein-Querformat“-Papier mit Wasserzeichen 31 (vgl. *Neue Mozart-Ausgabe*, Serie X, Werkgruppe 33, Abteilung 2: *Wasserzeichenkatalog*, vorgelegt von Alan Tyson, Kassel etc. 1992). Leopold Mozart stellte zu einem späteren Zeitpunkt die sechs Streichquartett-Autographe mit einigen weiteren Kammermusik-Autographen seines Sohnes (KV 80, 247, 287, 254) zu einem Konvolut zusammen. Nach seinem Tod (1787) ging das Konvolut, zusammen mit anderen Manuskripten, über die Schwester in Wolfgang Amadeus Mozarts Besitz in Wien über. Im Jahr 1800 wiederum erwarb der Offenbacher Verleger Johann Anton André unter anderem auch dieses Konvolut von Konstanze Mozart. Erst nach Andrés Tod (1842) zerstreuten sich die einzelnen Werk-Autographe in alle Welt (vgl. hierzu Wolf-Dieter Seiffert, *Mozarts frühe Streichquartette*, München 1992, S. 17–25).

Alle sechs Autographe sind erstaunlich flüssig niedergeschrieben, wenn auch hier und da mehr oder weniger starke Detailkorrekturen ins Auge fallen. Es mag sein, dass vorausgehendes Skizzen- und Entwurfsmaterial verloren gegangen ist. Von der Fuge des d-moll-Quartetts (KV 173/IV) existiert immerhin eine vollständig ausgeführte erste Fassung (London, British Library, Signatur Zweig MS 52, als Digitalisat verfügbar). Es fällt auf, dass Mozart zu etlichen Sätzen nicht die

benötigte Tempoangabe notierte; er vertraute hierbei ganz auf seinen Vater, der diese dann tatsächlich – bis auf KV 173/II (Wiener Kopist) – in den Autographen nachtrug (siehe *Einzelbemerkungen*). Den in Sonatensatzform komponierten Quartettsätzen fehlt durchgehend Mozarts Wiederholungszeichen zum Schlussstrich, obwohl er es an der Nahtstelle zwischen Exposition und Durchführung beidseitig notierte. Schließlich finden sich in den Autographen etwa 100 mit Bleistift, Rötel und schwarzer Tinte von fremden Händen nachträglich ergänzte Vorzeichen. Diese Ergänzungen stehen vermutlich im Zusammenhang einerseits mit der verlorenen Stimmenausschrift von 1773 (siehe *Vorwort*), andererseits mit den Vorbereitungen der Notenstecher für die frühesten Drucke.

KV 168: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 168. Faksimile: *W.A. Mozart, Streichquartett F-dur KV 168*, München: G. Henle Verlag 1991. Bl. 1–12. Titel und Datierung von Leopold Mozart: *quartetto i^o* [= primo]. Rechts daneben, auf den Zyklus bezogen: *6 quartetti del Sgr: Caval: Amadeo | Wolfgango Mozart*. Am rechten Rand auf KV 168 bezogen: *à Vieña 1773. | nel mese d'agosto*. [= Wien, August 1773].

KV 169: Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Signatur Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 169 (als Digitalisat verfügbar). Bl. 1–12. Titel und Datierung von Leopold Mozart: *quartetto. ii^{do}* [= secondo]. Am rechten Rand: *à Vieña 1773 | nel mese d'agosto*. [= Wien, August 1773].

KV 170: Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Arthur Wilhelm. Bl. 1–12. Titel und Datierung von Leopold Mozart: *quartetto III* [Ziffer in Bleistift von fremder Hand]. Links daneben: *di Wolf-*

gango Amadeo Mozart. | accademico di Bologna e di Verona.

Über *Verona* unmittelbar ausgewischter ursprünglicher Titel: *Div[ertimento]*. Am rechten Rand: *à Viena nel mese | d'agosto 1773*. [= Wien, August 1773].

KV 171: Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Signatur Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 171 (als Digitalisat verfügbar). Bl. 1–12. Titel und Datierung von Leopold Mozart: *quartetto IV*. [Ziffer in Bleistift, von Leopold Mozart nachträglich notiert]. Am rechten oberen Rand: *del Sgr. Caval: Amadeo Wolfgango | Mozart à Vieña l'agosto | 1773* [= Wien, August 1773].

KV 172: London, British Library, Signatur Add. Ms. 31749 (als Digitalisat verfügbar). Bl. 1–14 (Bl. 9v und 10r leer). Titel von Leopold Mozart: *quartetto. V* [Ziffer in Bleistift von fremder Hand]. Keine Datierung oder Autorisierung.

KV 173: Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Signatur Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 173 (als Digitalisat verfügbar). Bl. 1–14. Titel und Datierung von Leopold Mozart: *quartetto VI* [Ziffer in Bleistift, von Leopold Mozart, nachträglich notiert]. Am rechten oberen Rand: *del Sgr. Car: Amadeo Wolfg: | Mozart. | à Vieña. 1773*. [= Wien, 1773].

Zu den ersten Drucken

Die Erstausgabe erschien im Jahr 1800 in Offenbach bei Johann Anton André als Opus 94 in zwei Stimmen-Heften (Plattenummer 1509). Als Vorlage dienten dem Verlag Mozarts Autographe, die André im selben Jahr von Konstanze Mozart erworben hatte: „Edition faite d'après la partition en manuscrit.“

Acht Jahre vor der Erstausgabe Andrés erschien bereits im September 1792 bei Artaria in Wien ein korrummierter Stimmendruck einiger ausgewählter früher Streichquartettsätze „Trois Quatuors très faciles“ (Plattenummer 387).

Quartett I (in C-dur): 1. Satz = KV 157/I;
2. Satz = KV 170/I; 3. Satz = KV 170/IV
Quartett II (in Es-dur): 1.–3. Satz =
KV 160/I–III
Quartett III (in d-moll/D-dur): 1. Satz
= KV 173/I; 2. Satz = KV 173/II;
3. Satz = KV 155/III

Dieser nicht authentische Quartett-Druck Artarias scheint sich erheblicher Nachfrage erfreut zu haben, denn es sind zahlreiche spätere Abzüge nachweisbar (vgl. Gertraud Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing 1986, S. 86, 88). 1803 erschien bei Artaria ein zweites Heft mit frühen Streichquartetten Mozarts (identisches Titelblatt, Plattennummer 1609). Dabei handelt es sich um einen simplen Nachstich eines Teils der Erstausgabe von André voller Fehler: Quartett I (= KV 171), Quartett II (= KV 172), Quartett III (= KV 168).

Zur Edition

Einzig relevante Quelle für unsere Edition sind die vollständig erhaltenen Autographe (A). Die postum erschienene Erstausgabe und die frühen Drucke sind lediglich unter rezeptionsgeschichtlichem Aspekt hinzugezogen worden und spielen für die Edition keine Rolle.

Die im Autograph von verschiedenen fremden Händen (unter anderem Leopold Mozart) ergänzten Zeichen werden im Notentext ungekennzeichnet übernommen. Bei Vorzeichen geschieht dies ohne Nachweis in den *Einzelbemerkungen*, bei allen anderen Zeichen (Tempoangaben, Da-capo-Hinweise, Bögen) wird das Zeichen in den *Einzelbemerkungen* aufgeführt.

Zu jeder Vorschlagsnote wird – sollte er in der Quelle fehlen – stillschweigend ein Bogen ergänzt, da Vorschläge stets an die Hauptnote angebunden zu spielen sind. Vorschlagsnoten werden in diesem Band mit frühen Quartetten – im Unterschied zu Band III (G. Henle Verlag HN 1122/7122) und Band IV (HN 1123/7123) – grundsätzlich gemäß Quelle wiedergegeben, da Mozart hier überwiegend kurze Vorschläge notiert, die möglicherweise auch als solche auszuführen sind. Die Unterscheidung zu den weni-

gen lang notierten Vorschlägen soll jedenfalls im Notenbild erhalten bleiben. In seltenen Fällen werden Vorschlagsnoten stillschweigend an Parallelstellen angeglichen. Vorzeichen, die nach heutigem Verständnis gesetzt werden müssen, in der Quelle jedoch wegen damaliger Konvention unnotiert blieben (z. B. keine Wiederholung eines Vorzeichens im Folgetakt oder Vorzeichen nur zur unteren Note bei Oktaven), werden stillschweigend ergänzt und überflüssige Vorzeichen getilgt. Warnvorzeichen werden nicht nach Quelle, sondern gemäß modernen Gepflogenheiten gesetzt. Wie oben erwähnt, werden die zahlreichen Vorzeichen von fremder Hand ungekennzeichnet und ohne Kommentar in die Edition übernommen. In den Quellen notierte Bögen zu Triolen werden in der Regel als Legatobögen interpretiert und demgemäß wiedergegeben. Triolenziffern werden nicht nach Quelle, sondern gemäß moderner Stichregel gesetzt. Staccatozeichen (Punkt und Strich) sind gemäß Mozarts autographischer Schreibweise, bei nicht eindeutiger Form gemäß seiner üblichen Schreibgewohnheit wiedergegeben. Angleichungen per Analogie werden äußerst sparsam, nur in offensichtlichen Fällen vorgenommen; auch die Balkensetzung folgt prinzipiell der Quelle, nur in Ausnahmefällen wird inkonsequente Notation an Parallelstellen angeglichen. Mozart notiert Wiederholungszeichen oft nur einmal, entweder nur zu Beginn oder nur am Ende des zu wiederholenden Abschnitts. In diesen Fällen ergänzen wir das entsprechende Zeichen unkommentiert. Eindeutige Fehler (falsche Notenwerte, fehlende Verlängerungspunkte) werden stillschweigend korrigiert, wenn die richtige Lesart sich zweifelsfrei aus dem Kontext ergibt. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

Einzelbemerkungen

KV 168

I Allegro

Tempoangabe von Leopold Mozart.

14 Va, 15 VI 1: Bogen zu 1.–3. Note; an sämtliche Parallelstellen angeglichen (T 13 VI 2; T 16 VI 1; T 42–49 und 75–82 VI, Va). Ab T 42 ff. kein Por-

tato zu jeweils drei letzten Noten, wie noch in T 13–15, an die nicht angeglichen wurde.

39 Va: 1. Note vermutlich ursprünglich c^1 ; zu g korrigiert, vielleicht um Oktavparallele mit Vc zu vermeiden, jedoch c^1 nicht gestrichen. Vgl. aber T 106, hier 1. Note f^1 , also Oktavparallele mit Vc; hier besser c^1 entsprechend der Korrektur in T 39?

71 VI 2: Bogen zu kurz; an Va und an T 9 VI 2, Va angeglichen.

74 VI 2: Bogen zu 1.–2. Note; an T 12 angeglichen. Vgl. auch Bemerkung zu T 14 Va, 15 VI 1.

89 VI: Bogenteilung 1.–5., 6.–8. Note. An Kontext angeglichen.

95 Va: 1. *fp* steht scheinbar zu 1. Note, ist jedoch synkopisch zu 2. Note gemeint, wie an den Parallelstellen (T 28 f., 95 f. VI 2, Va).

100/101 VI 1: Bogenteilung am Taktübergang. An Kontext angeglichen.

II Andante

4 VI 2: Bogen zu 1.–2. Note; an fast allen übrigen thematischen Stellen kein Bogen, daher hier getilgt. Vgl. aber T 11 VI 2 und 45 VI 1.

25 VI 1, Vc: Position des *cresc.* unterschiedlich, in VI 1 zu 1. Note, in Vc zu 3. Note; an VI 2, Va angeglichen. Vgl. auch Bemerkung zu T 60 VI 2, Vc.

27 Va, 33 VI 1: Bogen bis 3. Note.

58 VI: Bogen in VI 1 2.–4. Note, in VI 2 1.–4. Note. An T 23 VI 1 angeglichen.

60 VI 2, Vc: Position des *cresc.* unterschiedlich, in VI 2 vielleicht erst nachträglich zum Taktende notiert, in Vc zur 1. Note. An VI 1, Va angepasst. Vgl. auch Bemerkung zu T 25 VI 1, Vc.

III Menuetto

Trio

5 f. Va: Haltebogen von fremder Hand.

IV Allegro

Tempoangabe von fremder Hand.

33 VI 1: Bogen bis 3. Note.

KV 169

I Molto Allegro

6 VI 1: Versehentlich zusätzlich Staccato zu 1. Note; vgl. aber T 78.

57 VI 1: 3. Note durch Tintenfleck oder Korrektur nicht erkennbar, aber sicher Trillernachschlag gemeint; vgl. auch VI 2.

86, 94 VI 1: Bogen ab 1. Note, vgl. aber T 14, 90.

111 VI 1: 3. Note durch Tintenfleck oder Korrektur nicht erkennbar, vgl. aber Kontext.

114 VI 2, Vc: *f* bereits zu 1. Note; angeglichen an Va und T 34.

II Andante

Tempoangabe von Leopold Mozart.

27 VI 1: Bogen nur bis 3. Note, an T 23 angeglichen.

36 VI 1: Zu 1. Note ursprünglich *p*, dann ausgewischt und *f* rechts daneben gesetzt; gemäß VI 2 zu 1. Note gesetzt.

III Menuetto

Satzüberschrift von Leopold Mozart.

28 VI 1: Bogen zu 1.–2. Note; getilgt, da nur zu dieser Figur.

KV 170

I Andante

Tempoangabe von Leopold Mozart.

Var. 1 ist in A ungezählt, die folgenden Variationen lediglich mit den Ziffern 2–4 versehen. Ob die Wiederholung des Themas zum Schluss des Satzes, wie von Leopold Mozart verlangt (vgl. Bemerkung zu T 85 ff.), tatsächlich dem Willen Mozarts entspricht, muss offenbleiben, ist aber wahrscheinlich.

11 VI 2: Bogen etwas zu kurz geraten, nur bis 2. Note; an VI 1 angeglichen.

19 VI 1: Bogen setzt erst ab 2. Note an; an Kontext angeglichen.

20 VI 1: 2. Bogen nur bis vorletzte Note, an Kontext angeglichen.

25: Das ursprünglich von Mozart gesetzte \parallel nachträglich ausgestrichen, obwohl im Thema beide Teile wiederholt werden. In den restlichen Variationen dann stets lediglich \parallel .

64 VI 1: Bogen von fremder Hand ergänzt.

70 VI 1: Artikulation gemäß Quelle, vgl. aber T 78.

77 Vc: Bogen nur bis 4. Note, an Kontext angeglichen.

79 VI, Va: Bogen nur zu 32stel-Noten; an Vc und entsprechende Bogensetzung der Vortakte angeglichen.

85 ff.: Wiederholung des Themas (T 1–17) nicht ausnotiert. Im Anschluss an Mozarts \parallel nach T 85 (kein Zeichen zum Satzschluss vorhanden) von Leopold Mozarts Hand: *Thema da Capo*. Die auf Mozarts Notat von T 85 folgenden 1,5 Seiten sind in A unbeschrieben, erst auf der übernächsten Seite beginnt das Menuett. Möglicherweise plante Mozart, weitere Variationen anzufügen, und das *da Capo* seines Vaters stellte nur eine Notlösung dar, um den Satz abzuschließen. Andererseits gibt es in den knapp zuvor entstandenen Streichquartetten op. 9, 17 und 20 von Joseph Haydn in jedem Zyklus einen Variationensatz mit ebenfalls nur je vier Variationen.

III Un poco Adagio

Tempoangabe von Leopold Mozart.

14/15 VI 1: Haltebogen nach Akkolladenwechsel in T 15 nicht fortgesetzt.

15 VI 1: Letzter Bogen unklar, vielleicht nur bis vorletzte Note oder nur zu letzten beiden Noten gemeint (vgl. T 13).

21 VI 1: Bogen in der Mitte geteilt; an VI 2 angepasst.

VI 2: Bogen scheinbar erst ab 2. Note, aber nur wegen Wechsel der Halsungsrichtung.

36 VI 1: Beginn des Legatobogens nicht eindeutig, möglicherweise erst ab 3. Note; vgl. T 37.

55 VI 2: Bogen in der Mitte geteilt, an VI 1 angeglichen.

56 VI 2: Bogenbeginn unklar, erst ab 2. oder 3. Note. Zweimalige Teilung des Bogens jeweils nach a^1 vermutlich nur wegen Wechsel der Halsungsrichtung. Letzter Bogen irrtümlich bis letzte Note. Alles an VI 1 angeglichen.

IV Rondeaux. Allegro

Satz- und Tempoangabe von Leopold Mozart.

32, 48, 64, 72: Von Mozart \parallel , von fremder Hand nachträglich \parallel : bzw. \parallel ergänzt, jedoch dann wieder gestrichen.

45 VI 2: Legatobogen vermutlich versehentlich 1.–3. Note; an T 41 VI 1 angeglichen.

KV 171

I Adagio – Allegro assai

15 VI 1: Zu *p* nachträglich (von Leopold Mozart?) *sempre* ergänzt.

45 VI 2: Bogen zusätzlich zu Staccato. Vermutlich irrtümlich und unkorrigiert stehen geblieben; vgl. Kontext, an den angeglichen wurde.

88 VI 1: Bogen etwas zu lang geraten, bis 3. Note.

111 VI 1: Bogen erst zu 2. Note angesetzt; an vorausgehende Parallelstellen (T 37, 39, 45, 47, 101, 103, 109) angeglichen.

115 f. VI 1: Bogen endet zu früh bei 2. Note T 116; an VI 2 angepasst.

122 Va: Bogen flüchtig nur zu beiden letzten Noten gesetzt; an VI 2 angepasst.

145 VI 1: Bogen etwas zu kurz geraten; vgl. aber T 3, 7, 149.

150 VI 2, 152 VI 1: Letzte Note (T 150) bzw. 3. Note (T 152) jeweils einen Ganzton tiefer notiert; an der beabsichtigten Note kann aber kein Zweifel bestehen (vgl. auch die Parallelstellen T 8 bzw. 10).

158 VI, Va: *p* nur scheinbar bereits zur 1. Note gesetzt (in Vc zur 2. Note); vgl. Folgetakt.

II Menuetto

2 VI 1: Bogen etwas zu kurz geraten, nur bis 2. Note.

8 VI 1: Bogen zu lang, trotz Staccato bis zu 3. Note; an VI 2 und T 24 angeglichen.

Trio

12 VI 1: Bogen zu lang, trotz Staccato bis 4. Note; an T 10 VI 1 und T 9, 11 VI 2 angeglichen. – Zu letzter Note Staccato, trotz Haltebogen; getilgt.

III Andante

Tempoangabe von Leopold Mozart.

2 VI 1: Letzter Bogen nicht eindeutig platziert, möglicherweise nur zu drei letzten Noten gemeint. Diese häufig vorkommende synkopische Figur ist sonst immer ohne Bogen notiert; viel-

leicht daher auch in T 2 (und T 4 VI 2) ohne Legato zu spielen?

108 VI 1: 1. Bogen irrtümlich zu 2.–3. statt 1.–2. Note; an VI 2 angepasst (dort blieb irrtümlich ein ursprünglich gesetztes Staccato zu 2. Note stehen), vgl. auch Parallelstelle T 29.

IV Allegro assai

7 VI 1, Va: Bogen zu 1.–2. Note; getilgt, da singulär.

KV 172

I Allegro spiritoso

Tempoangabe von fremder Hand.

118 VI 1: *b* irrtümlich zu viertletzter statt drittletzter Note gesetzt.

II Adagio

2/3, 4/5, 5/6, 14/15, 20/21 Va: Bögen über Taktstrich jeweils etwas zu kurz geraten.

6/7, 15/16 Va: Versehentlich zwei Bögen über Taktstrich.

9 VI 1: 1. Bogen nur bis 3. Note; an 2. Bogen angeglichen.

III Menuetto

5 VI 1: 1. Bogen bis 5. Note; an T 3 Va angeglichen.

Trio

1: Mozart strich ursprüngliches *pizzicato* wieder durch.

IV Allegro assai

1 f. VI 1: Bogen etwas zu lang, über Taktstrich zu T 3 gezogen; angeglichen an VI 2 und Parallelstellen.

27 VI 1: Bogen etwas zu lang, über Taktstrich gezogen; an Va und Parallelstellen angeglichen.

93 f. VI 1: Bogen geteilt, pro Takt ein Bogen; an VI 2 und Kontext angeglichen.

94 Va, Vc: *f* erst zu Zz 1 des Folgetakts; vgl. aber T 82 sowie T 96 VI 1.

101 VI 1: 1. Bogen versehentlich nur zu 2.–3. Note.

143 f. VI 2: Bogen setzt erst ab 2. Note T 143 an; vgl. aber VI 1 und Vc.

143 f., 169 f., 177 f. VI 1: Bogen zu kurz.

169: *f* in beiden Unterstimmen eindeutig, in beiden Oberstimmen vermutlich zu Zz 1, an Parallelstelle T 57 angeglichen.

173, 181 Va: Bogen zu weit vorne, ab 1. Note angesetzt.

KV 173

I Allegro ma molto moderato

Tempoangabe von Leopold Mozart.

101 VI 2: Bogen von fremder Hand ergänzt, vgl. aber Va.

108 VI 2: Bogen zu 1.–3. Note und 4.–5. Note von fremder Hand ergänzt; 2. Bogen gemäß T 38 ignoriert.

131: Stellung des *pp* nicht eindeutig, aber vermutlich erst zu 2. Note, so auch musikalisch sinnvoll. In den beiden Unterstimmen eindeutig zu 2. Note, in VI *pp* jeweils unterhalb der 1. Note notiert, aber dynamische Angaben stehen bei Mozart zumeist vor der gemeinten Note (z. B. steht das *f* im Folgetakt durchweg vor der 2. Note).

II Andantino grazioso

Tempoangabe von fremder Hand (Wiener Kopist); vgl. auch Bemerkung zu T 68, 88 (und Satz III, Trio, T 18).

9 f., 93 VI 2, 93 f. VI 1: Bogen zu kurz geraten, scheinbar nur Gruppenbogen; an T 9/10 Va und T 81, 94 VI 2 angeglichen.

11 Va, Vc: Staccatopunkte von fremder Hand ergänzt.

68 Va: Takt ursprünglich leer, von fremder Hand (Wiener Kopist) \sharp und *unis* statt korrekt *col basso*.

86 Va: Bogen von fremder Hand ergänzt.

88: Mozarts Anweisung *da capo*: wurde nachträglich von fremder Hand (Wiener Kopist) durchgestrichen. Ob mit seiner Zustimmung oder nicht, ist nicht zu entscheiden. Wir folgen, auch aus musikalischen Gründen (Harmonik), den beiden frühesten Druckausgaben (Artaria und André; siehe *Zu den ersten Drucken*), die keine letzte Wiederholung des Themas bieten.

90 VI 2: Ab 2. Note Staccatopunkte von fremder Hand.

III Menuetto

8 VI 1: Bogen zu lang geraten, trotz Staccato bis zur letzten Note; an VI 2 angepasst.

Trio

18: Von fremder Hand (Wiener Kopist) Da-capo-Vermerk Wolfgang Amadeus Mozarts präzisiert. Ursprünglich *da capo fino al \surd poi Menuetto da capo*; korrigiert zu *da capo 1^{ma} p^{te} fino al \surd poi Menuetto da capo*.

IV

67 Va: Zu Taktbeginn Mozarts $\downarrow d^1$ von fremder Hand (Leopold Mozart?) korrigiert zu $\downarrow \sharp$

München, Frühjahr 2020

Wolf-Dieter Seiffert

Comments

vn = violin; *va* = viola; *vc* = violoncello;
M = measure(s)

Sources

A Autograph of all six quartets, in score. Written in ink on “small landscape-format” paper with watermark 31 (cf. *Neue Mozart-Ausgabe*, series X, group of works 33, section 2: *Wasserzeichenkatalog*, presented by Alan Tyson, Kassel etc., 1992). At some later date, Leopold Mozart compiled the six quartet autographs in a bundle together with the autographs of other chamber-music works by his son (K. 80, 247, 287 and 254). After his death in 1787, this volume passed into the possession of Wolfgang Amadeus Mozart in Vienna via his sister; then in 1800 the Offenbach-based publisher Johann Anton André acquired it, among

other things, from Constanze Mozart. It was only after André's death in 1842 that the individual autographs were scattered throughout the world (on this topic, cf. Wolf-Dieter Seiffert, *Mozarts frühe Streichquartette*, Munich, 1992, pp. 17–25). All six autographs were written with astonishing fluency, even if greater or lesser corrections of details are noticeable here and there. It may be that previous sketches and drafts have been lost. However, a completely worked-out first version of the fugue from the d minor Quartet (K. 173/IV) does exist (London, British Library, shelfmark Zweig MS 52; available in digitised form). It is striking that Mozart does not give the required tempo marking for several movements; he entrusted this entirely to his father, who then added them to the autographs except in the case of K. 173/II, where the tempo marking was added by a Viennese copyist (see the *Individual comments*). The quartet movements in sonata form all lack Mozart's repeat signs at the close, although he does write them on either side of the break between the exposition and development sections. Finally, the autographs contain around 100 accidentals that were added later by other hands in pencil, red crayon or black ink. These additions are probably connected, both with the lost version of the parts from 1773 (see the *Preface*), and with the engravers' preparations for the first prints. K. 168: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 168. Facsimile: *W.A. Mozart, Streichquartett F-dur KV 168*, Munich: G. Henle Verlag, 1991. Leaves 1–12. Title and date in Leopold Mozart's hand: *quartetto i^o* [= primo]. To the right of this, in relation to the whole cycle: *6 quartetti del*

Sgr: Caval: Amadeo | Wolfgango Mozart. In the right-hand margin of K. 168: *à Vieña 1773. | nel mese d'agosto*. [= Vienna, August 1773].

K. 169: Cracow, Biblioteka Jagiellońska, shelfmark Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 169 (available in digitised form). Leaves 1–12. Title and date in Leopold Mozart's hand: *quartetto. ii^{do}* [= secondo]. In the right-hand margin: *à Vieña 1773 | nel mese d'agosto*. [= Vienna, August 1773].

K. 170: Basel, Paul Sacher Stiftung, Arthur Wilhelm Collection. Leaves 1–12. Title and date in Leopold Mozart's hand: *quartetto III* [the number, in pencil, is in another hand]. To the left of this: *di Wolfgango Amadeo Mozart. | accademico di Bologna e di Verona*. Immediately above *Verona* is the original title, erased: *Div[ertimento]*. In the right-hand margin: *à Viena nel mese | d'agosto 1773*. [= Vienna, August 1773].

K. 171: Cracow, Biblioteka Jagiellońska, shelfmark Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 171 (available in digitised form). Leaves 1–12. Title and date in Leopold Mozart's hand: *quartetto IV*. [the number, in pencil, was added by Leopold Mozart later]. In the upper-right margin: *del Sgr. Caval: Amadeo Wolfgango | Mozart à Vieña l'agosto | 1773* [= Vienna, August 1773].

K. 172: London, British Library, shelfmark Add. Ms. 31749 (available in digitised form). Leaves 1–14 (leaves 9v and 10r are empty). Title in Leopold Mozart's hand: *quartetto. V* [the number, in pencil, is in another hand]. Undated, unattributed.

K. 173: Cracow, Biblioteka Jagiellońska, shelfmark Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 173 (available in digitised form). Leaves 1–14. Title and date in Leopold Mozart's hand: *quartetto VI* [the number, in pencil, was added

by Leopold Mozart later]. In the upper-right margin: *del Sgr. Cav: Amadeo Wolfg: | Mozart. | à Vieña. 1773*. [= Vienna, 1773].

On the first prints

The first edition was published in 1800 in Offenbach by Johann Anton André as opus 94 and in two books of parts (plate number 1509). Mozart's autographs, which André had acquired that same year from Constanze Mozart, served as a model: "Edition faite d'après la partition en manuscrit."

In September 1792, eight years before André's first edition, Artaria in Vienna issued a corrupt set of printed parts for some selected early string quartet movements as "Trois Quatuors très faciles" (plate number 387).

Quartet I (C major): 1st movement = K. 157/I; 2nd movement = K. 170/I; 3rd movement = K. 170/IV

Quartet II (E \flat major): 1st–3rd movements = K. 160/I–III

Quartet III (d minor/D major): 1st movement = K. 173/I; 2nd movement = K. 173/II; 3rd movement = K. 155/III

This inauthentic quartet print from Artaria seems to have been much sought-after, for many later impressions can be traced (cf. Gertraud Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing, 1986, pp. 86, 88). In 1803 Artaria produced a second volume of early Mozart string quartets (identical title page, plate number 1609). Full of errors, this was a crude reprint of part of André's first edition, its contents being Quartet I (= K. 171), Quartet II (= K. 172), Quartet III (= K. 168).

About this edition

The only relevant source for our edition comprises the complete surviving autographs (A). The posthumously published first edition and the early prints have been consulted only in regard to the reception history, and otherwise play no role in this edition.

The markings added to the autograph by various other hands (including that of Leopold Mozart) have been adopted in our musical text without

comment. In the case of accidentals these are not referenced in the *Individual comments*, but all other markings are listed there (tempo marks, da capo indications, slurs).

Where slurs from a grace note to its main note are missing from the source, these have been added without comment, since grace notes are always to be played connected to their main note. In this volume of early quartets – in contrast to our practice in volumes III (G. Henle Verlag HN 1122/7122) and IV (HN 1123/7123) – grace notes are, on principle, reproduced as in the source, since Mozart here predominantly writes acciaccaturas that could also be played as such. This retains the difference between them and the few appoggiaturas in our musical text. In rare cases, grace notes have been altered without comment to match parallel contexts. Where accidentals would nowadays be notated, but are not given in the source because of the conventions of that time (e.g. where an accidental is not repeated in a following measure, or an accidental is only assigned to the lower note where there are octaves), these have been added without comment; superfluous accidentals have been deleted. Cautionary accidentals follow modern practice rather than the source. As noted above, the many accidentals in the hands of others have been adopted by our edition without comment. Slurs over triplets in the sources have generally been interpreted as legato slurs, and reproduced as such. Triplet figures follow modern engraving rules, not the source. Staccato markings (dots and strokes) are reproduced according to Mozart's way of writing them in the autograph, and where they are unclear, we follow his usual notational practice. Adjustments based on analogy have been made extremely rarely, and only in clear-cut cases; beaming also principally follows the source, and only in exceptional cases has inconsistent notation between parallel passages been rendered consistent. Mozart often writes repeat signs only once, either just at the beginning or only at the end of the section that is to be repeated. In these cases we add

the corresponding marking without comment. Clear errors (incorrect note values, missing augmentation dots) have been corrected without comment where the correct reading can unambiguously be surmised from the context. Parentheses indicate editorial additions.

Individual comments

K. 168

I Allegro

Tempo marking by Leopold Mozart.

14 va, 15 vn 1: Slur on 1st–3rd notes;

we change to match all parallel passages (M 13 vn 2; M 16 vn 1; M 42–49 and 75–82 vn, va). From M 42 ff. there is no portato on the three final notes each time as is still the case in M 13–15; we do not change the former to match the latter.

39 va: 1st note was probably originally *c*¹; corrected to *g*, perhaps to avoid parallel octaves with vc, but the *c*¹ is not deleted. Cf. M 106, however, where the 1st note is *f*¹, causing parallel octaves with vc; is *c*¹ better here, to match the correction in M 39?

71 vn 2: Slur too short; we change to match va here, and vn 2 and va at M 9.

74 vn 2: Slur on 1st–2nd notes; we change to match M 12. Cf. also the comment on M 14 va, 15 vn 1.

89 vn: Divided slur on 1st–5th and 6th–8th notes. Changed to match the context.

95 va: 1st *fp* apparently set at 1st note, but is meant as a syncopation at the 2nd note as in the parallel passages (M 28 f., 95 f. vn 2, va).

100/101 vn 1: Slur divided at measure transition. We change to match context.

II Andante

4 vn 2: Slur on 1st–2nd notes; almost all the other places where the theme appears have no slur, so we delete here. But cf. M 11 vn 2 and 45 vn 1.

25 vn 1, vc: Placement of the *cresc.* varies; vn 1 has it at 1st note, vc at 3rd note. We change to match vn 2 and va. See also the comment on M 60 vn 2, vc.

27 va, 33 vn 1: Slur extends to 3rd note.

58 vn: Slur in vn 1 is on 2nd–4th notes, but in vn 2 on 1st–4th notes. We change to match M 23 vn 1.

60 vn 2, vc: Position of the *cresc.* varies. In vn 2 it is notated at the end of the measure, perhaps a later addition; in vc it is at the 1st note. We change to match vn 1 and va. Cf. also the comment on M 25 vn 1, vc.

III Menuetto

Trio

5 f. va: Tie is in a different hand.

IV Allegro

Tempo marking is in a different hand.

33 vn 1: Slur extends to 3rd note.

K. 169

I Molto Allegro

6 vn 1: 1st note has an added staccato, in error; but cf. M 78.

57 vn 1: Due to correction or an ink spot, the 3rd note cannot be made out, though a closing turn is surely intended. Cf. also vn 2.

86, 94 vn 1: Slur from 1st note, but cf. M 14, 90.

111 vn 1: Due to correction or an ink spot, the 3rd note cannot be made out; but cf. the context.

114 vn 2, vc: *f* is already at 1st note; we change to match va and M 34.

II Andante

Tempo marking by Leopold Mozart.

27 vn 1: Slur extends only to 3rd note; we change to match M 23.

36 vn 1: 1st note originally marked *p*. This was rubbed out, with *f* added to the right of it; we place it at 1st note, following vn 2.

III Menuetto

Movement title by Leopold Mozart.

28 vn 1: Slur on 1st–2nd notes; deleted, since it appears only at this figure.

K. 170

I Andante

Tempo marking by Leopold Mozart.

Var. 1 is unnumbered in A, and the variations that follow are simply assigned

the numbers 2–4. The question must remain open as to whether the repetition of the theme at the end of the movement, as desired by Leopold Mozart (cf. comment on M 85 ff.), actually corresponded to his son's wishes, but it is probable.

11 vn 2: Slur somewhat too short, only to 2nd note; we change to match vn 1.

19 vn 1: Slur starts only from 2nd note; we change to match the context.

20 vn 1: 2nd slur extends only to penultimate note; we change to match the context.

25: Mozart's original || was later deleted, although both parts of the theme are repeated. The remaining variations always have just || .

64 vn 1: Slur added by another hand.

70 vn 1: Articulation is given as in the source, but cf. M 78.

77 vc: Slur extends only to 4th note; we change to match the context.

79 vn, va: Slur only at 32nd notes; we change to match vc and the slurring of the preceding measures.

85 ff.: Repeat of the theme (M 1–17) is not written out. Following Mozart's || after M 85 (there is no marking indicating the end of the movement) Leopold Mozart has written: *Thema da Capo*. The one-and-a-half pages following Mozart's M 85 in A have no notation, with the Menuett beginning only on the page after that. Perhaps Mozart planned to add further variations, and his father's *da Capo* represents just a makeshift solution to conclude the movement. On the other hand, in Joseph Haydn's String Quartet sets op. 9, 17 and 20, composed just previously, each set likewise has a variation movement with just four variations.

III Un poco Adagio

Tempo marking by Leopold Mozart.

14/15 vn 1: Tie is not continued in M 15 following a change of system.

15 vn 1: Last slur is unclear; perhaps intended to extend only to the penultimate note, or only to apply to the last two notes (cf. M 13).

21 vn 1: Slur divided in the middle; we change to match vn 2.

vn 2: Slur apparently begins only at 2nd note, but only because of a change in stem direction.

36 vn 1: Beginning of legato slur unclear, perhaps not until 3rd note; cf. M 37.

55 vn 2: Slur divided in the middle; we change to match vn 1.

56 vn 2: Beginning of slur unclear, either from 2nd or 3rd note. Twofold division of slur after a^1 each time is probably due solely to a change in stem direction. Final slur incorrectly extends to last note. We change all to match vn 1.

IV Rondeaux. Allegro

Movement and tempo marking both by Leopold Mozart.

32, 48, 64, 72: Mozart writes || , changed later by another hand to either || or || , but then deleted again.

45 vn 2: Legato slur, probably in error, at 1st–3rd notes; we change to match M 41 vn 1.

K. 171

I Adagio – Allegro assai

15 vn 1: *sempre* has been added later to the *p* (by Leopold Mozart?)

45 vn 2: Slur as well as staccato. Probably in error, and allowed to stand uncorrected; we change to match the context.

88 vn 1: Slur is rather too long, to the 3rd note.

111 vn 1: Slur starts only at 2nd note; we change to match previous parallel passages (at M 37, 39, 45, 47, 101, 103, 109).

115 f. vn 1: Slur ends too early, at 2nd note of M 116; we change to match vn 2.

122 va: Slur is cursorily placed only over final two notes; we change to match vn 2.

145 vn 1: Slur is rather too short; but cf. M 3, 7, 149.

150 vn 2, 152 vn 1: Last note (M 150) and 3rd note (M 152) are each notated a whole-tone lower, but there can be no doubt as to the intended note (cf. also the parallel passages at M 8 and 10 respectively).

158 vn, va: *p* only seemingly placed already at 1st note (at 2nd note in vc); cf. following measure.

II Menuetto

2 vn 1: Slur somewhat too short, extending only to 2nd note.

8 vn 1: Slur is too long, extending to 3rd note despite staccato; we change to match vn 2 and M 24.

Trio

12 vn 1: Slur is too long, extending to 4th note despite staccato; we change to match M 10 vn 1 and M 9, 11 vn 2. – Last note staccato, despite tie; we delete.

III Andante

Tempo marking by Leopold Mozart.

2 vn 1: Final slur not clearly placed, possibly only intended for the final three notes. This frequently occurring syncopated figure is otherwise always notated without slurs, so perhaps also to be played non-legato in M 2 (and in M 4 vn 2)?

10 vn 1: 1st slur is on 2nd–3rd instead of 1st–2nd notes, in error; we change to match vn 2 (where a staccato originally placed there, erroneously has remained on 2nd note). Cf. also parallel passage at M 29.

IV Allegro assai

7 vn 1, va: Slur on 1st–2nd notes; deleted, since it is a unique occurrence.

K. 172

I Allegro spiritoso

Tempo marking in a different hand.

118 vn 1: b incorrectly placed at fourth-to-last rather than antepenultimate note.

II Adagio

2/3, 4/5, 5/6, 14/15, 20/21 va: Slurs over bar line drawn somewhat too short each time.

6/7, 15/16 va: Two slurs over bar line, in error.

9 vn 1: 1st slur extends only to 3rd note; we change to match 2nd slur.

III Menuetto

5 vn 1: 1st slur extends to 5th note; changed to match M 3 va.

Trio

1: Mozart crossed out the original *pizzicato*.

IV Allegro assai

- 1 f. vn 1: Slur somewhat too long, drawn out over the bar line into M 3; we change to match vn 2 and parallel passages.
- 27 vn 1: Slur somewhat too long, drawn out over the bar line; we change to match va and parallel passages.
- 93 f. vn 1: Slur divided, with one slur per measure; we change to match vn 2 and the context.
- 94 va, vc: *f* only at beat 1 of following measure; but cf. M 82 and M 96 vn 1.
- 101 vn 1: 1st slur incorrectly only at 2nd–3rd notes.
- 143 f. vn 2: Slur does not begin until 2nd note of M 143; but cf. vn 1 and vc.
- 143 f., 169 f., 177 f. vn 1: Slur is too short.
- 169: *f* in both lower voices is clear, but in both upper voices is presumably on beat 1. We change to match parallel passage at M 57.
- 173, 181 va: Slur is too far forward, starts at 1st note.

K. 173**I Allegro ma molto moderato**

- Tempo marking by Leopold Mozart.
- 101 vn 2: Slur added by another hand, but cf. va.
- 108 vn 2: Slur at 1st–3rd and 4th–5th notes added by another hand; we have ignored the 2nd slur in line with M 38.
- 131: Placement of *pp* is unclear, but probably not until 2nd note, which also makes musical sense. In the two lower voices it is clearly at the 2nd note, while in the vn *pp* is clearly written below the 1st note of each part; however, Mozart's dynamic markings are mostly placed before the intended note (for example the *f* in the following measure is consistently before the 2nd note).

II Andantino grazioso

- Tempo marking in a different hand (that of the Viennese copyist); cf. also the comment on M 68, 88 (and movement III, Trio, M 18).
- 9 f., 93 vn 2, 93 f. vn 1: Slur too short, apparently just a group slur; we change to match M 9/10 va and M 81, 94 vn 2.
- 11 va, vc: Staccato dots added by another hand.
- 68 va: Measure was originally empty; another hand (that of the Viennese copyist) gives $\frac{3}{4}$ and *unis* instead of *col basso*, which is correct.
- 86 va: Slur added by another hand.

- 88: Mozart's instruction *da capo*: was later crossed out by another hand (that of the Viennese copyist). Whether or not this was with his consent cannot be determined. We follow the two earliest printed editions of Artaria and André, not least on musical (i.e. harmonic) grounds (see *On the first prints*). These do not offer a final repetition of the theme.
- 90 vn 2: Staccato dots from 2nd note, in another hand.

III Menuetto

- 8 vn 1: Slur drawn too long, up to the final note, despite staccato; we change to match vn 2.

Trio

- 18: Wolfgang Amadeus Mozart's *da capo* marking has been rendered more precise by a different hand (that of the Viennese copyist). Original reading was *da capo fino al \sphericalangle poi Menuetto da capo*, corrected to *da capo 1^{ma} p^{te} fino al \sphericalangle poi Menuetto da capo*.

IV

- 67 va: At the beginning of the measure, Mozart's $\downarrow d^1$ has been corrected by a different hand (Leopold Mozart's?) to $\downarrow \ddagger$

Munich, spring 2020

Wolf-Dieter Seiffert

Studien-Edition zu dieser Ausgabe / Study score for this edition: HN 7121



Diese Ausgabe ist auch in der „Henle Library“-App erhältlich /

This edition is also available in the Henle Library app:

www.henle-library.com